

Kursbeschreibungen DAS Systemische Beratung

Grundlagen der Systemischen Beratung

<p>A1 Dozentinnen: Imke Knafla Julia Besewski</p>	<p>Einführung in die Systemische Beratung In den dreitägigen Starttagen lernt sich die Gruppe kennen und bildet eine Grundlage für eine zweijährige Zusammenarbeit und gemeinsame Entwicklung.</p> <p>Lernziele: Die Teilnehmenden setzen sich mit den systemischen Grundhalten und dem Beratungsverständnis ein erstes Mal auseinander</p> <p>Sie lernen eine lösungsorientierten Beratungsablauf kennen, setzen ihn in die Praxis um und reflektieren diesen</p>
<p>A2 Dozent: Stephan Scharfenberger</p>	<p>Systemische Grundhaltungen und Auftragsklärung Das Bewusstsein über die eigene Haltung sowie kooperative Auftragsklärung legen einen wesentlichen Grundstein für individuelle Beratungskonzepte und -tätigkeit. Im zweiten Kurs wird diesem Grundstein besonders Rechnung getragen.</p> <p>Lernziele: Systemische Grundhaltungen und Perspektiven, welche das beraterische Handeln leiten, werden vermittelt, begründet und trainiert. Die Reflexions- und Beratungsprozessgestaltungsfähigkeit von Berater:innen wird dadurch erweitert.</p> <p>Eine umfassende Auftragsklärung, welche die Selbstorganisation und eigenverantwortliche Lösungsfindung der Kundschaft unterstützt, wird dargelegt und für Beratungskontexte geübt.</p>
<p>A3 Dozentin: Anja Novoszel</p>	<p>Die Kunst des Fragens Über die Bildung von Hypothesen werden gezielte Frageformen erlernt, die als Basis für die unterschiedlichen Gesprächsbausteine (z.B. Auftragsklärung) und Gesprächssettings (z.B. Einzelberatung, Familienberatung, Paarberatung) nützlich sind. Darüber hinaus werden verschiedene Methoden der systemischen Arbeit vorgestellt und mit Hilfe der erlernte Fragetechniken kontextspezifisch angewandt.</p> <p>Lernziele: In diesem Modul erlernen die Teilnehmer/innen die Grundlagen der systemischen Fragetechniken kennen und anwenden.</p>

<p>A4 Dozentin: Ruth Stoffel Kauflin</p>	<p>Wirklichkeitsbilder entdecken</p> <p>In diesem Kurs werden wir verschiedene Mikro-Aufstellungsmethoden kennenlernen und ausprobieren. Diese Methoden eignen sich für Beratungen im Einzelsetting. In Beratungssituationen, wo das Klientensystem sinnvollerweise mitberücksichtigt wird, wo Hilfestellung bei Entscheidungssituationen gewünscht wird oder der Klient/die Klientin ein inneres Ungleichgewicht oder eine Zerrissenheit verspürt, leisten diese Methoden wunderbare Dienste. Die Mikro-Aufstellungsmethoden erlauben es, durch Einbezug von Raumsprache, Metaphern und Bildern die innere Wirklichkeit der Klientinnen und Klienten im Aussen sichtbar und hörbar zu machen. Zudem lässt sich die Darstellung im Aussen verändern, wodurch die Klienten auf spielerische Weise verschiedene Sichtweisen und Lösungsmöglichkeiten erfahren können.</p> <p>Lernziele: Die Teilnehmenden erarbeiten, wie Situationen in neue Kontexte (Reframing) gestellt werden können.</p> <p>Sie lernen verschiedene Methoden kennen, die in der systemisch-lösungsorientierter Beratung eingesetzt werden können.</p>
<p>B1 Dozentin: Julia Besewski</p>	<p>Krisen verstehen und bewältigen</p> <p>Jeder Mensch erlebt im Verlauf seines Lebens mehr oder weniger intensive Krisensituationen, die er mit Hilfe von persönlichen oder fremden Ressourcen bewältigt und verarbeitet.</p> <p>Lernziele: Die Teilnehmenden lernen theoretische Konzepte zu Krisen kennen sowie Abläufe und Methoden von Kriseninterventionen. Sie reflektieren ihre eigenen Krisen und deren Bewältigung. Die Teilnehmenden kennen Konzepte zur Krisenprophylaxe</p>
<p>B2 Dozent Jan Rauch</p>	<p>Positive Psychologie und mentales Training</p> <p>Sowohl Mentale Trainingsformen als auch Ansätze aus der Positiven Psychologie sind im Spitzensport allgegenwärtig und gut geeignet, die Selbstregulation auf verschiedenen Ebenen zu fördern. In diesem Kurs werden diese bewährten Selbstregulationstechniken und Methoden auf den Beratungskontext übertragen.</p> <p>Lernziele: Die Teilnehmenden lernen in diesem Modul Grundtechniken des Mentalen Trainings sowie Übungen aus der Positiven Psychologie</p>

	kennen und wie diese nutzbringend zur Selbstregulation von Klient:innen im Beratungssetting eingesetzt werden können.
B3 Dozent: Benjamin Schäfer	Achtsamkeit in der Beratung Der Kurs vermittelt einen Einblick in die Möglichkeiten, die das Prinzip Achtsamkeit für die Beratung ergibt. Grundlagen werden vermittelt und Achtsamkeit anhand verschiedener Übungen auch erfahrbar gemacht. Hinsichtlich der Beratungspraxis wird thematisiert, wie Klienten zum Nutzen von Achtsamkeitsübungen angeregt werden können. Ebenso geht es um die achtsame Gestaltung des Beratungsprozesses und das Einnehmen einer achtsamen Haltung durch die Beratungsperson. Lernziele: Die Teilnehmenden wissen, was Achtsamkeit als Prinzip in der Beratung bedeutet und kennen verschiedene Möglichkeiten, es zu nutzen. Sie können ihre Klienten hinsichtlich einer Achtsamkeitspraxis beraten. Sie haben Anregungen erhalten, sich mit der achtsamen Steuerung des Beratungsprozesses und einer achtsamen Haltung in der Beratung auseinanderzusetzen.
B4 Dozentinnen: Imke Knafla Julia Besewski	Modulabschluss In gegenseitigen Feedbackgesprächen mit der Gruppe und in Entwicklungsgesprächen mit der Studienleitung reflektieren die Teilnehmenden ihren Prozess als Beratungspersonen.

Beratung in spezifischen Kontexten mit grösseren Systemen

<p>C1 Dozentinnen: Imke Knafla Julia Besewski</p>	<p>Emotionsvertiefung in der Beratung Einführung in die Intervision</p> <p>Als Einstieg in das zweite Jahr werden wichtige Aspekte der fortgeschrittenen Beratung behandelt. Bisher wurden vor allem Lösungsorientierte Aspekte behandelt. In der Emotionsvertiefung lernen die Teilnehmenden sich den schwierigen Gefühlen ihrer Klient:innen zuzuwenden und sogar zu vertiefen.</p> <p>Lernziele: Teilnehmende lernen als Ergänzung zur Lösungsorientierung Beratung die Emotionsfokussierung kennen. Die Gruppe lernt Methoden der Intervision und kann diese selbstständig im Laufe des Jahres anwenden. Durch aktives Üben sollen eigene Hürden in Bezug auf die Emotionsvertiefung abgebaut werden.</p>
<p>C2 Dozentin: Andrea Gehrig</p>	<p>Konfliktberatung und Mediation</p> <p>Beraterinnen und Berater werden immer wieder mit ganz unterschiedlichen Konflikten in Klientensystemen konfrontiert. In dem Kurs lernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Konfliktberatung und Mediation kennen. Auf der Basis von theoretischem Wissen über Konflikte und Konfliktdynamik werden Interventionstechniken geübt und der Ablauf der Konfliktberatung besprochen.</p> <p>Lernziele: Konfliktklärungsgespräche moderieren können Geeignete Interventionstechniken kennen und anwenden können</p>
<p>C3 Dozent: Stephan Scharfenberger</p>	<p>Auftragsklärung in komplexen Systemen</p> <p>Beratungsarbeit, insbesondere in Mehrpersonensystemen, bewegt sich häufig in Komplexität und mit Unsicherheit - sowohl für Berater:in wie auch für die Kundschaft. Eine vielschichtige Auftragsklärung mit Einbezug des unterstützenden Netzwerkes hilft, Energie und Stossrichtung für das Wollen und Tun der Kundschaft zu entwickeln. Sie gibt der Beratungsperson Ideen und Legitimation für den Beratungsprozess.</p> <p>Lernziele: Aufstellungsarbeit und andere systemisch-lösungsorientierten Methoden zur komplexen Auftragsklärung kennen lernen. Kompetenzen erlangen für eine kooperative, auftragsbezogene Beratungsgestaltung im Mehrpersonensetting.</p>

<p>C4 Dozent: Julia Besewski</p>	<p>Beziehungsgestaltung Eine gelungene beraterische Beziehung ist das Kernelement einer jeden psychosozialen Beratung. Der Beziehungsgestaltung kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Es ist jedoch nicht immer so einfach mit Klienten und Klientinnen in lösungsorientiert in Beziehung zu treten. Sei es aufgrund der eigenen Lebenssituation oder aufgrund der Beziehungsdynamik die sich zwischen Klient:in und Beratungsperson entwickelt. Worauf kann ich daher als Beratungsperson achten? Wo liegen Möglichkeiten und Fallen in der beraterischen Beziehungsgestaltung? Dies soll in diesem Modul gemeinsam erarbeitet werden.</p> <p>Lernziele: Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung und die Besonderheit der beraterischen Beziehung. Sie lernen sich und andere vor dem Hintergrund von Grundbedürfnissen besser in ihrer Beziehungsgestaltung zu verstehen. Erkennen aufgrund von Selbstreflexion und Selbstentwicklung, wie sie auf mögliche Fallen in der Beziehungsgestaltung eingehen können.</p>
<p>D1 Dozentin: Andrea Kramer</p>	<p>Beraten in Familien Die Familie erfass Menschen in verschiedenen Generationen, die dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, füreinander einstehen und gegenseitige Fürsorge leisten. Das Beraten und Begleiten von Familien ist eine bereichernde und anspruchsvolle Arbeit.</p> <p>Lernziele: Die Teilnehmenden lernen Familienmodelle, familiäre Belastungen und Interventionen in familiären Settings kennen und probieren diese aus. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer eigenen Familie und deren Bedeutung für ihre Berater:innenrolle auseinander.</p>
<p>D2 Dozentin: Ruth Stoffel Kauflin</p>	<p>Coaching in Organisationen Dieser Kurs soll einen Einblick in Coaching in Organisationen geben und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, die Zusammenarbeit im eigenen Team zu reflektieren. In einem ersten Schritt setzen wir uns mit folgenden Fragen auseinander: Was brauchen Systeme, damit sie erfolgreich zusammenarbeiten und was unterscheidet ein Team von einer Arbeitsgruppe? Aufbauend auf diesen organisationalen Grundlagen wenden wir uns dem SolutionCircle zu, den wir als Teamentwicklungsmethode erforschen und in einer Case Study anwenden. Zur Vertiefung schauen wir uns zu spezifischen Fragestellungen u.a. das Miteinander stärken, Feedbackkultur fördern, unterstützende Methoden an.</p>

	<p>Lernziele: Die Teilnehmenden haben sich mit Systemdynamiken und der erfolgreichen Zusammenarbeit in organisationalen Systemen auseinandergesetzt. Und kennen Methoden und Interventionen von Teamcoachings.</p>
<p>D3 Dozentin: Ramona Chicherio</p>	<p>Beraten von Jugendlichen und ihren Bezugssystemen Im Zuge der kognitiven Entwicklung beginnen wir im Jugendalter über uns und die Welt nachzudenken. Wir sind in der Lage, mental von konkreten Einzelfällen zu abstrahieren und zu allgemeinen Bewertungen zu gelangen. Die Annahmen darüber, wer wir sind und wie die Welt sich uns gegenüber verhält, werden von unseren Bindungs- und Autonomieerfahrungen beeinflusst. Das Jugendalter bietet sich deshalb als einzigartige Phase an, psychische Flexibilität zu erlernen, bezüglich der Art und Weise, wie wir über uns und die Welt nachdenken. Als Bezugs- und Fachpersonen können wir Jugendliche dahingehend unterstützen, selbstakzeptierende, ressourcen- und handlungsorientierte Kompetenzen zu entwickeln.</p> <p>Lernziele: Aneignen von Wissen über biologische, psychologische und soziale Entwicklungsprozesse bzw. Aufgaben in der Adoleszenz.</p> <p>Haltungen und Werkzeuge erlernen, um Motivation für die Zusammenarbeit von Jugendlichen und deren Bezugssysteme aufzubauen.</p> <p>Haltungen und Werkzeuge erlernen, wie eine gesunde Identitätsentwicklung unterstützt werden kann, um Jugendlichen eine in die Zukunft gerichtete Lebensgestaltung zu ermöglichen.</p>
<p>D4 Dozentinnen: Imke Knafla Julia Besewski</p>	<p>Abschluss: Praktische Fallarbeit in Form des Reflecting Teams Die Teilnehmenden führen eine Live-Beratung von eigenen Klientinnen und Klienten mit der Methode des Reflecting Teams durch.</p>